

Drittletzter So

**07. November
2021**



Evangelische Pauluskirche Feldkirch
Familiengottesdienst mit
Taufe von Leonora Dietz
Sonntag, 07. November 2021
Pfarrerin Dr. Margit Leuthold & KiGo Team
– Musik: **Gerda Poppa**

*Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.
(Matth. 5,9)*

Zum Nachlesen

Glocken + Orgel Gerda Poppa

Votum

Lit.: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Begrüßung und Wochenspruch

Liebe Pauluskirchenpfarrgemeinde, liebe Tauffamilie Dietz
(Vorstellen der Figuren) Heute wird in unserem Gottesdienst Leonora Dietz getauft! Das finde ich so gut, wieder eine Taufe in einem Familiengottesdienst! So ein Fest! Mit der Taufe stellen wir Leonora in ihre ganz besondere Gottesbeziehung hinein. Ihr Eltern, Ihr beide Patin und Taufzeuge und Ihr, wir die Gemeinde, wollen, dass Leonora in die Liebe Gottes hineingetauft wird. Die Taufe ist der Beginn eines lebenslangen, wechselseitigen Prozesses, wo Leonora und auch wir mit ihr die Liebe Gottes kennenlernen können, auf sie antworten kann und sie auch selbst weitergeben kann und soll. Und wir hoffen, dass Leonora später einmal sagen wird: Ja, das habt Ihr gut für mich gemacht! Deshalb frage ich wieder ganz am Anfang – *an der Schwelle zu unserem Gottesdienst* – Euch liebe Taufgemeinde und Euch, liebe Eltern und liebe Pat*innen,
Wollt ihr euer Kind der Liebe und Gnade Gottes anvertrauen, wollt ihr, dass es mit euch lernt, als Kind Gottes auf Gottes Wegen zu gehen, und dass es aufgenommen wird in die große Familie der weltweiten christlichen Kirchen? so antwortet Ja.
Ja.

Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Matth. 5,9)

Lied 7 (Davidino) Lasst uns miteinander

T + M: überliefert

Gerda Poppa

Psalm 85 (Basisbibel, Auswahl)

Alle: *Herr, du hast dein Land wieder lieb gewonnen und das Schicksal Jakobs zum Guten gewendet.*

Fenster-S.: Gott, du bist unsere Hilfe, stell uns wieder her! Willst du uns nicht wieder neues Leben schenken? Dann wird sich dein Volk über dich freuen.

Taufstein-S.: *Herr, lass uns doch deine Güte erfahren! Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!*

Fenster-S.: Ich will hören, was Gott zu sagen hat. Der Herr redet vom Frieden. Er verspricht ihn seinem Volk und seinen Frommen. Doch sie sollen nicht mehr zurückkehren zu den Dummheiten der Vergangenheit!

Taufstein-S.: *Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören. Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land: Güte und Treue finden zueinander. Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.*

Alle: *Treue wächst aus der Erde empor. Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab. Auch schenkt uns der Herr viel Gutes, und unser Land gibt seinen Ertrag dazu. Gerechtigkeit zieht vor ihm her und bestimmt die Richtung seiner Schritte.*

Tagesgebet

Gott, du bist Vater und Mutter aller Menschen.

Wir danken dir, dass wir zu dir gehören.

Wir freuen uns, dass wir Menschen deine Kinder heißen.

Wir danken dir für Leonora, und wir bitten dich:

Nimm sie als deine Tochter an.

Herr Jesus Christus, du bist uns Bruder geworden.

Du hast uns gezeigt, was Liebe heisst.

Wir bitten dich: Hilf uns, dass wir als Geschwister leben.

Lass uns deinen Frieden leben.

Gott, heilige Geisteskraft,
du bringst uns Menschen zusammen,
aus verschiedenen Orten, Städten und Ländern,
aus unterschiedlichen Familien und Traditionen
im Leben und im Glauben,
aus verschiedenen Kirchen und Gemeinden,
und machst uns zu einer Menschheitsfamilie.

Lass das, was wir heute in deinem Namen tun,
zum Geschenk für Leonora und für uns alle werden.
Segne dieses Kind und uns alle, zu Deinem Lob und zu Deiner Ehre!
Amen.

Lesung: Lukas 17, 20-24

²⁰Die Pharisäer fragten Jesus: »Wann kommt das Reich Gottes?« Jesus antwortete: »Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Anzeichen erkennen kann.²¹Man wird auch nicht sagen: ›Schau her, hier ist es!‹, oder: ›Dort ist es!‹ Nein, das Reich Gottes ist schon da –mitten unter euch.«

²²Dann sagte Jesus zu den Jüngern: »Die Zeit wird kommen, in der ihr euch danach seht, unter der Herrschaft des Menschensohns zu leben –nur einen einzigen Tag lang, aber ihr werdet ihn nicht erleben.²³Die Leute werden zu euch sagen: ›Seht doch, dort!‹, oder: ›Seht doch, hier!‹ Dann geht nicht hin, lauft ihnen nicht nach.²⁴Denn wenn der Menschensohn an seinem Tag kommt, wird es sein wie bei einem Blitz: Unübersehbar leuchtet er auf, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Lied 142, 1-2 (Davidino) Da berühren sich Himmel und Erde

T: Thomas Laubach M: Christoph Lehmann
Gerda Poppa

Glaubensbekenntnis

(Evangelisches Gottesdienstbuch, Ergänzungsband, S.274, VELKD)

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.
Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke von Krieg und Gewalt, an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen und der uns allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.
Ich glaube nicht, dass Armut unvermeidlich ist, dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die Gemeinschaft der Heiligen, die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.
Ich glaube nicht, dass Leiden vergeblich ist, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Ungerechtigkeit will.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Ich glaube an Gottes Verheißung eines Friedens für alle Menschen.
Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen.
Ich glaube an die Schönheit des Einfachen,
an die Liebe mit offenen Händen,
an den Frieden auf Erden.
Amen.

Lied 124, 1+2 (Davidino) Du bist das Licht der Welt

Gerda Poppa begleitet mit der Orgel

Predigt zu Jesaja 54, 10 und Psalm 85

Liebe Gemeinde,

Heute feiern wir wieder ein Gemeindefest.
Wir taufen Leonora.

Weil wir sie damit in die Nähe Gottes hineintaufen.
Oder, wie Jesus es gesagt hätte: in das Reich Gottes hinein.
Und vielleicht in diesem Jahr noch mehr als in den Jahren zuvor, weil wir unsere eigenen Grenzen so sehr spüren: in der Nähe – die vielleicht immer wieder zu eng und zu gefährlich geworden ist. In ein anderes „Reich“, weil wir spüren, dass in unserer Welt so viel durcheinander geraten ist.

Woran erkennen wir denn, dass Gottes Reich nahe ist?

Aus dem Psalm 85, der unser Predigttext für heute ist, und den wir vorhin gemeinsam gebetet haben, hören wir,
dort, wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Ein Traumbild.

Ein Friedensbild.

Gerade richtig zum Beginn der Friedensdekade der Evangelischen Kirchen.

Friede auf Erden.

Grundlage für alles, was wachsen kann.

Dass nichts zerstört wird.

Gerechtigkeit.

Grundlage für alle Menschen, damit sie leben können.

Für die Hörenden und Betenden des 85. Psalms war es auch die konkrete Erfahrung, die es Erlösung aus den Exilen – nicht nur aus einem Exil – die Rückkehr nach Jerusalem – nach dem Babylonischen Exil, aber auch die Erkenntnis, dass Jerusalem über all sein kann. Das war die Erlösung aus dem zweiten Exil, nach der Zerstörung des Tempels 70 nach Christus durch die Römer.

Der Psalm wurde ursprünglich von den Söhnen aus der Familie Korach gesungen. Die hatten früher eine besondere Rolle im Tempel – vielleicht die der Vorsänger? Jener, die von der Nähe und Güte Gottes, die vom Frieden, vom Shalom Gottes singen, von religiöser Freiheit und Heil. Dieses Reich wird wieder kommen mit dem Messias.

Auf das Kommen des Messias, oder das Wiederkommen des Messias warten wir alle: sowohl Jüdinnen und Juden, als auch wir Christinnen und Christen.

So lange schon.

Träumen von Frieden und Gerechtigkeit.

Und in den Träumen, so klingt es, wird das *Zeitalter des Friedens* anbrechen, nicht mehr durch Krieg und Zerstörung, sondern durch Gott selbst errichtet, durch den *Friedensbund* wie Jesaja schon schrieb und der Messias wird nicht vielleicht mehr als eine konkrete Person kommen, sondern als ein »*Zeitalter des Friedens*«, wie es beim Propheten Jesaja heißt: »*Sie werden stumpf machen ihre Schwerter zu Sichel, und ihre Lanzen zu Rebenmessern. Nicht erheben Volk gegen Volk das Schwert, und nicht lernen sie für den Krieg.*«

Diese *Sehnsucht* nach Frieden, Erneuerung, einem Reich, in dem die Liebe regiert und nicht Zwietracht und Hass, prägt unseren Drittlezten Sonntag des Kirchenjahres.

„*Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen*“, heißt es im Wochenspruch.

Und wir wissen wohl: „*und wenn ich prophetisch reden könnte, und alle Geheimnisse wüsste, und alle Erkenntnisse hätte, wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber der Liebe nicht, so wäre ich nichts.*“ (1. Korinther 13,2)

So viele Träume und konkrete Lebensweisheit.

Frieden und Gerechtigkeit brauchen die Liebe.

Dass dieses Gottes Reich der Liebe uns nahe kommen möge, diese Sehnsucht prägen unsere Wünsche für Leonora.

Dass Sicherheit in Gottes Liebe gegeben sein möge. Weil wir unsere Welt im Moment wohl so gefährdet, so zart erfahren, wie ein kleines Kind:

Berge können von der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten. Aber meine Liebe weicht nicht von dir und mein Friedensbund wankt nicht. Das sagt der Herr, der Erbarmen mit dir hat. (Jesaja 54, 10)

Meine Liebe bleibt bei dir.

Ich bleibe dir immer freundlich gesinnt.

Mein Frieden ist beständig.

Ich bleibe dir nah, mit meinem Erbarmen.

Meine Gerechtigkeit wird dich aufbauen, niemals zerstören.

Es wäre so schön, wenn wir so unsere Kinder begleiten könnten: immer freundlich, in Liebe, in Frieden und gerecht ihren Bedürfnissen und ihrem Wachsen gegenüber. Aber wir wissen wohl, das schaffen wir nicht immer.

Wir wollen ihnen zeigen, wie unser Leben funktioniert, nach Regeln und Möglichkeiten.

Wir wollen sie fördern nach ihren Talenten und fordern, damit sie wachsen können.

Wir wollen sie gerne als nach unseren guten Gedanken für sie anleiten, vielleicht manchmal auch so gestalten, dass sie besser als wir selbst werden.

Und doch werden wir erleben, haben wir erlebt:

Wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen,

*So wie Gott sie uns gab,
so muss man sie haben und lieben.*
(Johann Wolfgang von Goethe)

Aber wir wissen, dass Gott uns nahe bist in allem, was wir sind und sein werden.

Peter Spangenberg, ein Dichter von KleineUndGroßeLeute Psalmen hat den 85. Psalm neu in Worte gefasst (Auszug)

*Herr, mein Gott, du zeigst so viel
Geduld und Vergebung.
Das haben durch Tausende von Jahren
schon unsere Vorfahren gespürt.
Du verdeckst und versteckst, was wir falsch machen,
wie wir einen Flecken an der Wand
mit einem Bild überdecken.
Aber du weißt genau über uns Bescheid.
Eigentlich müsstest du uns böse sein, immer schon,
heutzutage auch und auch mit mir.
Stattdessen lächelst du und bist so freundlich.
Spitze finde ich das, und spitze finde ich dich.
(...)
Bitte, komm und mach uns frei (...)
(...)
Schütte deine Liebe über uns aus
und schenke uns Frieden.
(...)
Ja, ich will mithelfen, dass dein Name
Wie eine Leuchtreklame strahlt:
(...)
Zeig du mir die Richtung, lieber Gott,
dann weiß ich, wo es langgeht.
Amen.*

Orgel Gerda Poppa

Taufe von Leonora Schröder: Tauffragen Eltern und Pat*innen und Gemeinde – Taufbefehl – Zubereitung des Taufwassers – Taufe – Segen für Leonora und ihre Eltern & PatInnen – Geschichte von der Taufkerze

Pfarrer/Pfarrerin:

*In der Taufe nimmt Gott Eure Tochter Leonora als Gottes-Kind an, schenkt ihm Heil und Erbarmen und will es lehren, aus dem Vertrauen auf Gottes Liebes-Zusage zu leben zu lernen. Um das einüben zu können, ist das Kind auf eure Hilfe als Eltern und Paten/Patinnen und auch auf Euch als Gemeinde angewiesen.
Deshalb frage ich:*

**Frage an die Eltern
Liebe Eltern!**

Leonora ist euch als Gabe Gottes anvertraut worden. Gott will eine schützende Hand über sie halten – und hat sich jetzt schon erbarmt über sie, und erlöst aus allem, was sie einmal durcheinander wirbeln wird. Darum sollt ihr euer Kind christlich erziehen und das eure dazu beitragen, dass es im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe wachsen kann und ihr mit eurem Leben ein Beispiel für Freiheit und Gemeinschaft gebt.

Wollt ihr, dass euer Kind auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird und versprecht ihr, dafür zu sorgen, dass es im Geist der Liebe und des Glaubens erzogen wird.

Wollt ihr eurem Kind helfen, sich eine persönliche, wohlüberlegte Überzeugung zu bilden und seine Aufgabe im Reich Gottes zu finden, so antwortet Ja, mit Gottes Hilfe.

Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Fragen an die Paten/Patinnen

Lieber Pate,

Du hast das Patenamts für Leonora übernommen. Darum sollst Du Dich Leonora annehmen und ihr stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ihr sollt aber auch den Eltern bei der Erziehung helfen und dazu beitragen, dass Leonora im Geist des Glaubens erzogen wird.

Bist Du dazu bereit, so spricht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Taufzeugen – liebe orthodoxe Patin,

Ihr seid heute als Taufzeugen da. Dir ist die Taufe wichtig, so wie den Eltern.

Du / ihr habe Eure persönlichen Erfahrungen mit dem Glauben an Gott gemacht, und ich hoffe, es sind gute Gedanken, die Euch dabei begleiten.

Du 1 hast Deine Erfahrungen mit Kirche gemacht und bist im Moment ohne kirchliche Heimat.

Du 2 hast eine kirchliche Heimat und von der sollst Du auch erzählen

Ihr sollt Euch um Leonie annehmen und ihr stets mit Euren Erfahrungen auf ihrer Suche beistehen.

Ihr sollt aber auch den Eltern helfen und mit dazu beitragen, dass Leonora den Geist des Glaubens spüren kann.

Seid Ihr Du dazu bereit, so spreche: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Gemeinde,

Schwestern und Brüder, wollt ihr mit mir dieses Kind willkommen heißen, Leonora, ihre Eltern und allen Beteiligten auf dem Weg des Glaubens unterstützen und begleiten? Dann spricht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Pfarrer/Pfarrerin:

Unser Herr Jesus Christus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,18-20)

Krug mit Wasser wird langsam in das Taufbecken gegossen

Deutewort

Das Wasser, mit dem wir taufen, ist Zeichen des Todes und Zeichen des Lebens. Denn im Wasser der Taufe geht unter, was von Gott trennt. Aus dem Wasser der Taufe wird der neue Mensch geboren, der im Glauben mit Christus lebt.

Liturg/Liturgin:

Wie heißt das Kind?

Pate: Leonora

Pfarrer/Pfarrerin:

Leonora, ich taufe dich auf den Namen des Vaters (*Begießen mit Wasser*)
und des Sohnes (*Begießen mit Wasser*)
und des Heiligen Geistes (*Begießen mit Wasser*).

Kreuzzeichen

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes †

*Du gehörst zu Christus, der für dich gelebt hat, für dich gestorben und auferstanden ist.
Friede sei mit dir.*

Taufspruch: Berge können von der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten. Aber meine Liebe weicht nicht von dir Jes. 54, 10

Liturg/Liturgin:

*Segen für die Eltern, Geschwister und Pat*innen*

Unser Herr Jesus Christus segne euch, gebe euch eine liebevolle Hand im Umgang miteinander, gebe euch Füße, die nach jedem Streit sich aufmachen, um Versöhnung zu bringen. Er mache euch zu einer Familie, wo ihr einander in Liebe tragt.

Unser Herr Jesus Christus gebe euch ein offenes Ohr für das, was Leonora bewegt.

Er gebe euch den langen Atem, inmitten des Alltags euch Zeit zu nehmen für die Beziehung zu Leonora.

Er segne euch und mache euch zu einem Segen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

*Zwei Dinge sollen Leonora begleiten: der **Taufspruch** als ein Wort der Heiligen Schrift, das ihr heute ganz persönlich zugesprochen wird, und die **Taufkerze**, die ihr das Licht des Lebens vergegenwärtigt.*

Willkommenslied: Engel (vom Band)
Unterschriften

Fürbitten und Vaterunser

Herr Jesus Christus,
so vieles bewegt uns heute,
in diesem besonderen Familiengottesdienst.

Wir denken an all das, was Menschen bewegt, wenn sie Eltern werden.
Dir danken Dir für jedes Kind auf dieser Welt.
Wir denken auch an die Verantwortung, die wir für die Kinder dieser Welt tragen.
Denn wir wissen, Herr, wie viel Zuwendung, wie viel Liebe ein Kind braucht, damit es voller
Vertrauen aufwachsen kann.
Wir wissen auch, was Liebe in Zeit und Raum, Kraft und Tiefe gefährden kann.
Deshalb bitten wir um Deine Liebe, die ohne Grenzen ist.

Alles legen wir hinein in das Gebet, das Du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied 66 (Davidino) Gottes guter Segen sei mit Euch

T: Rolf Krenzer, M: Siegfried Fietz
Gerda Poppa

Mitteilungen

Segen

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir
gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

Lied 74, 1-2 (Davidino) Mit dir geh ich alle meine Wege

T: + M: Karin Stimmer-Salzedo
Gerda Poppa

Schluss

Orgel Gerda Poppa

Die Kollekte von diesem Sonntag ist für die Jugendarbeit bestimmt. Vielen Dank für Ihre Spende! AKTUELLE INFORMATIONEN auf www.evang-feldkirch.at !

Einen gesegneten Sonntag,
Ihre Pfarrerin Margit Leuthold (pfarrerin@evang-feldkirch.at)

Quellen und Impulse für Liturgie und Predigt:

Evangelischen Kirche A.B. in Österreich / Kommission für Gottesdienst und Kirchenmusik (Hg.): Taufe als Weg. Taufagende. Wien: 2014.

Evangelisches Gottesdienstbuch. Ergänzungsband für die Evangelische Kirche der Union und VELKD, Berlin/Bielefeld/Hannover, 2002, S. 274.

Henefeld, Thomas / Evangelische Kirche H.B. (Ed.): Taufagende, Wien: 2020. Handreichung.

Spannenberger, Peter: Kleine Und Große Leute Psalmen: Schwabenverlag 2010, S.54/55